

■ Prefacio

Eine Kunst und Literatur, die Möglichkeiten auslotet, Unheimliches oder Wunderbares als *andere* Realität zu erfahren, erweckt gerade auch in einer aufgeklärten, durch rationales Denken geprägten Kultur immer wieder Interesse. So überraschen weder die Herausbildung verschiedenster Formen phantastischen Erzählens im ausgehenden 18. und frühen 19. Jahrhundert noch die in den letzten Jahrzehnten erneut verstärkte Zuwendung zu Texten, die unter dem –häufig eher unspezifisch, zuweilen auch missverständlich verwendeten– Begriff *phantastische Literatur* subsumiert werden.

Bis heute besteht kein Konsens darüber, was unter dem Begriff *phantastische Literatur* zu verstehen sein sollte. Terminologische Ansätze reichen von maximalistischen Konzepten, die sämtliche narrativen Texte umfassen, in deren fiktiver Welt die Grenzen der Naturgesetze überschritten werden, bis hin zu minimalistischen Konzepten, deren Kategorisierung auf eng gefassten strukturellen Aspekten basiert.

In vorliegendem Band, der sich an Schüler der gymnasialen Oberstufe, aber auch an Studenten richtet, werden zunächst wichtige Positionen einer definitiven Eingrenzung vorgestellt. Im zweiten Kapitel wird die Herausbildung phantastischen Erzählens im engeren Sinne nachgezeichnet, gefolgt von einem Abriss zur Geschichte und Entwicklung der phantastischen Literatur in spanischer Sprache in Kapitel 3. Im Anschluss daran wird eine Abgrenzung der phantastischen Literatur von der *Science Fiction* vorgenommen, die erforderlich erscheint, weil die SF in einer Reihe von Arbeiten vor allem französischer Theoretiker als Weiterentwicklung der phantastischen Literatur betrachtet worden war. Kapitel 5 zeigt schließlich Grundlagen einer Differenzierung zwischen phantastischer Literatur einerseits und dem *realismo mágico* sowie dem *real maravilloso* andererseits auf. Im zweiten Teil des Bandes wird die dargelegte theoretische Basis anhand exemplarischer Texte und Textauszüge untermauert.

Der Theorieteil wird durch Marginalien und Fußnoten begleitet, wichtige Aspekte sind hervorgehoben. Die Inhalte der einzelnen Kapitel werden jeweils in wenigen kurzen Thesen zusammengefasst. Beigefügt ist außerdem eine Auswahlbibliographie, die zur weiteren Beschäftigung mit dem Thema anregen soll.

Die Übungen zu den theoretischen Kapiteln dienen der Überprüfung des Gelesenen, die Aufgaben zu den Textbeispielen greifen verschiedene Aspekte in praktischer Form auf und bieten Anregungen zur Unterrichtsgestaltung.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Dr. René Ceballos für das Korrekturlesen des Manuskripts und bei Emmanuelle Bodaire für ihre Vorschläge zur Konzeption der Übungen herzlich bedanken.

Claudia Gatzemeier